Protokoll

95. Quartiersratssitzung

Datum, Ort:	Mo. 11.01.2016, Stadtteilladen (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Leuschner	Caritasverband / Soziales & Familien
	Frau Roch	Theatrium / Kultur
	Frau Rönsch	AWO Leipzig Stadt / Gesundheit
	Herr Bielig	Urban Souls e.V / Sport
	Herr Neitemeier	Bären-Apotheke / Lokale Ökonomie
	Frau Huschebeck	Gutburg-Mieterservice / Wohnungswirtschaft
	Herr Kömpf	Pandechaion / Asyl-Migration
	Herr Schauer	Eltern-Netzwerk-Grünau
	Frau May	Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe
	Frau Simon	Bürgerin
	Herr Wagner	Bürger
	Frau Tandel	Bürgerin
	Herr Malzahn	Bürger
	Herr Petereit	Bürger
	Frau Faulian	Bürgerin
	Herr Püschel	Bürger
Gäste:	Frau Pantzer	ASW
	Herr Theuring	Bürger (Kandidat für den Sitz „Behinderte“)
Moderation:	QM Grünau	
Protokoll:	QM Grünau	

öffentlicher Teil

TOP 1: Begrüßung

Das QM Grünau begrüßt die QR-Mitglieder und Gäste. Alle Anwesenden haben die Tagesordnung erhalten, es gibt keine Ergänzungen.

TOP 2: Konstituierung QR Grünau (Geschäftsordnung und Wahl Sprecher/in)

Der Quartiersrat nimmt in der neuen Zusammensetzung seine Arbeit mit der heutigen Sitzung auf. Als Grundlage seiner Arbeit dient die Geschäftsordnung, deren Entwurf alle QR-Mitglieder bereits mit der Einladung erhalten haben. Es gab dazu einige Nachfragen bzw. Änderungen (siehe nicht öffentlicher Teil), die nach der Diskussion in die neue Geschäftsordnung eingearbeitet werden.

Die anwesenden QR-Mitglieder votieren vorbehaltlich der Änderungen einstimmig für die Geschäftsordnung. Die geänderte Geschäftsordnung erhalten alle Mitglieder als Anlage zum Protokoll.

Die Geschäftsordnung sieht die Wahl ein/es Sprecher/in vor. Herr Winter hatte sich bereit erklärt, weiterhin die Aufgaben als **Sprecher** zu übernehmen, ist jedoch derzeit verhindert. Deshalb erklärt sich **Herr Wagner** bereit, diese Aufgabe temporär zu übernehmen. Frau Helbing war bisher Stellvertreterin. Da sie nicht anwesend ist, wird im Nachgang geklärt, ob sie die Aufgabe weiter übernimmt. Vorsorglich erklärt sich Herr Püschel bereit, Herrn Winter/ Herrn Wagner zu unterstützen. Über die Entscheidung wird zur nächsten Sitzung informiert. *Anmerkung: Frau Helbing steht weiterhin als Stellvertreterin zur Verfügung.*

Herr Wagner wird von den anwesenden QR-Mitgliedern einstimmig als (temporärer) Sprecher gewählt.

Das QM Grünau verweist darauf, dass die Hinweise einiger Mitglieder bezüglich der zeitlich sehr eng gefassten Tagesordnung angenommen und bereits umgesetzt wurden. Aufgrund der Aufgabenteilung im QM Grünau kann nicht gewährleistet werden, dass Frau und Herr Kowski gleichermaßen in alle Themen involviert sind. Es bestand daher der Wunsch, dass wieder beide an den Sitzungen teilnehmen, was ab sofort realisiert wird, sofern dies organisatorisch machbar ist.

Das QM Grünau bittet noch einmal um eine aktivere Beteiligung des QR bei der Benennung und Zuarbeit von Sitzungsthemen. Außerdem haben alle QR-Mitglieder nach Zugang der Tagesordnung die Möglichkeit, zeitliche Änderungen oder Ergänzungen zu den TOP beim QM Grünau anzubringen. Dem Wunsch der QR-Mitglieder zur Beibehaltung der thematischen Sitzungen wird entsprochen. Aufgrund der Aktualität und Schnelllebigkeit beim Thema Migration/Integration wird dies jetzt ein fester Tagesordnungspunkt.

TOP 3: Informationen Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept

Das QM Grünau erläutert, dass die Erarbeitung des **integrierten Stadtteilentwicklungskonzept für Grünau** (STEK Grünau) mehr Zeit als geplant in Anspruch genommen hat, dieses jedoch nunmehr fast fertig ist. Durch das neue Konzept soll die 2007 vom Stadtrat beschlossene „Entwicklungsstrategie 2020“ abgelöst werden. Frau Pantzer erläutert den aktuellen Entwurf, der dem Stadtrat voraussichtlich Mitte des Jahres zur Abstimmung vorgelegt werden soll.

In der **„Entwicklungsstrategie 2020“** wurde davon ausgegangen, dass die Einwohnerzahlen in Grünau weiterhin rückläufig sind und der Stadtteil deshalb schrumpft. Aus diesem Grund wurde für den Einsatz von Fördergeldern Grünau bisher in zwei Bereiche unterteilt:

- **in den Kernbereich** (WK 1, 2, 4 und 5.2) –für Investitionen und Maßnahmenförderung
- **und den Stadtumbaugürtel** (WK 5.1, 7 und 8) – insbesondere für die Rückbauförderung

Da die Stadt Leipzig seit einigen Jahren einen starken Einwohnerzuwachs verzeichnet und Grünau auch davon profitiert, muss das Konzept für die Entwicklung von Grünau dahin gehend angepasst werden, dass nicht mehr von Schrumpfung, sondern von Wachstum ausgegangen wird. Das STEK für Grünau wird deshalb als neue konzeptionelle Leitlinie, in der zahlreiche Entwicklungsthemen zusammengeführt werden, erarbeitet. Dabei steht vor allem die Gleichberechtigung und Profilierung der Quartiere und ihrer Zentren im Fokus. Im STEK werden 7 verschiedene Schwerpunktthemen betrachtet, die mit Maßnahmen hinterlegt wurden.

Einen Schwerpunkt des Konzeptes bildet die **Stärkung der Bildungs- sowie der Kinder- und Jugendinfrastruktur**. Wegen des starken Bevölkerungsrückganges wurden in Grünau um die Jahrtausendwende zahlreiche Bildungseinrichtungen geschlossen oder abgerissen. Durch die Stabilisierung und das neuerliche Wachstum, insbesondere durch den Zuzug von jungen Familien mit Kindern oder Familien mit Migrationshintergrund, ist der Bedarf an Bildungseinrichtungen und an DaZ-Klassen erheblich gestiegen. Dieser Sachverhalt ist in die Schulentwicklungsplanung und somit auch in das neue Konzept eingeflossen, sodass an folgenden Standorten Sanierungsmaßnahmen vorgesehen sind:

- ehemalige 55. Schule in der Ratzelstraße
- ehemaliges Ratzelgymnasium (An der Kotsche) – ist vorgesehen als Standort für die 78. Grundschule und die Martin-Schule. Dieser Standort wird dabei so ausgebaut, dass dort eine Inklusion von nicht-behinderten und behinderten Schülern ermöglicht wird.
- Bildungscampus Grünau-Nordwest (Miltitzer Weg)

Gleichzeitig wurde berücksichtigt, dass viele Grünauer Bildungseinrichtungen einen sehr hohen Sanierungsbedarf aufweisen und das ehem. Lichtenberg-Gymnasium weiterhin als Potentialstandort vorgehalten wird. Die zeitliche Einordnung zur Umsetzung der Maßnahmen wird im Konzept nicht erfolgen, sondern in den Fachplanungen oder den Vorlagen zur Umsetzung von Einzelmaßnahmen.

Weitere Schwerpunkte des Konzeptes sind die **Stärkung und Profilierung der Quartierszentren** in Verbindung mit der **Verbesserung der Verkehrssysteme**.

Die Planung für den Standort des neuen Bürger- und Bildungszentrums soll auch zur **Stärkung der Quartierszentren** beitragen. Deshalb wird ein Standort in Zentrumsnähe favorisiert, um Synergien zu schaffen und eine gute Erreichbarkeit zu gewährleisten.

Die gute Resonanz auf die Wiederinbetriebnahme der S-Bahn führte zu einer Weiterentwicklung der öffentlichen Räume in der Nähe der Haltestellen. Diese positive Entwicklung wird durch geplante **Erneuerungen im öffentlichen Raum** wie in der Grünauer und Miltitzer Allee unterstützt. Anfang 2015 wurden die Anwohner/innen bereits über die geplante Neugestaltung im WK 2 informiert. Dort ist darüber hinaus geplant 2016 ein Fußgänger-Leitsystem zu installieren, um dadurch die Ausschilderung der vor Ort ansässigen Einrichtungen (Theatrium, Heizhaus, Schulen) zu optimieren. Durch verschiedene Anpassungs-Maßnahmen soll außerdem der **Kunden- und Lieferverkehr,** insbesondere die Erreichbarkeit der Quartierszentren, verbessert werden. Die Erhaltung des „Grünolinos“ und die Sicherstellung der Mobilität innerhalb Grünaus ist ein ebenfalls ein Schwerpunkt.

Im neuen Konzept wird nicht nur der Stadtteil selbst, sondern auch die weitere **Anbindung an die angrenzenden Stadtteile** betrachtet. In diesem Bereich sind deshalb auch verschiedene Maßnahmen vorgesehen. Beispielsweise ist am Kulkwitzer See geplant, den vorhandenen Weg von der Endstelle Lausen bis zum See als regulären Fuß- und Radweg auszubauen. Andere Maßnahmen betreffen die Wege durch das angrenzende Gewerbegebiet Saarländer Straße, hin zur Meyer'schen Siedlung und nach Miltitz.

- Herrn Wagner interessiert, welche Maßnahmen zur Verbesserung des Images für Grünau vorgesehen sind. Frau Pantzer antwortet, dass viele Maßnahmen, die beispielsweise aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanziert wurden, bereits zur Aufwertung Grünaus beigetragen haben. Durch die Fortführung des QM Grünau soll die Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Akteuren vor Ort weiter ausgebaut werden. Das QM Grünau ergänzt, das die bisherige Öffentlichkeitsarbeit ausbaufähig ist und hier noch Optimierungen notwendig sind. Ein Ansatzpunkt ist die bessere Information zu Veranstaltungen durch die Akteure selbst. Da dieses auf Grund mangelnder Ressourcen oft nicht möglich ist oder die Artikel in der Lokalzeitung nicht veröffentlicht werden, wird bereits darüber nachgedacht, die Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil durch professionelle Hilfe zu unterstützen. Deshalb soll eine Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit geschaffen werden, die auch die weitere Kontaktpflege zu den Medien mit einschließt.
- Frau May fragt nach, ob die Zuarbeiten der Bürger/innen in den Entwurf des STEK Grünau eingeflossen sind. Frau Pantzer bestätigt den Erhalt vieler Zuarbeiten, die alle gesichtet und bearbeitet wurden. Die Vielzahl der Projektideen wurde Schritt für Schritt zusammengefasst zu einer bearbeitbaren Zahl von Zielen und Maßnahmen. Aus zeitlichen Gründen wurden die Bürger/innen, die Hinweise zugearbeitet haben, nicht informiert. Das STEK wird nach der Beschlussfassung im Stadtrat allen interessierten Bürger/innen in einer Öffentlichkeits-VA vorgestellt.

- Herr Püschel möchte wissen, ob die verschiedenen Themen gleichrangig behandelt werden oder ob es Prioritäten gibt. Frau Pantzer erläutert, dass die verschiedenen Maßnahmen in Zeitschienen eingetaktet sind. Da der Stadtrat über den Inhalt und das gesamte Maßnahmenpaket entscheiden wird, kann es auch noch zu einer Priorisierung kommen.
- Herr Theuring möchte wissen, was mit dem Konsum-Gebäude im WK 2 geplant ist. Das QM Grünau merkt an, dass es für die Nachnutzung Interessenten gibt, sich die Verhandlungen jedoch durch die verschiedenen Besitzverhältnisse (Flächen = Stadt, Gebäude = Konsum) schwierig gestalten. Aus diesem Grund wurde der Vorstandssprecher des Konsums in die März-Sitzung eingeladen, um die weiteren Planungen vorzustellen. Frau Pantzer weist in diesem Zusammenhang noch einmal auf den geplanten Ausbau des öffentlichen Raums im WK 2 hin.

- Frau Prof. Kabisch interessieren Aussagen zum geplanten Wohnungsneubau in Grünau. Frau Pantzer antwortet, dass einige Wohnungsunternehmen bereits auf den verstärkten Zuzug reagieren und Pläne für neue Wohnungsangebote erarbeiten. Die Stadt kann hierbei nur auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Neubau wirken. Zudem versucht das Konzept zu berücksichtigen, dass neben dem Wohnen auch andere Nutzungen und Funktionen in Grünau, z.B. Gewerbe- und Freizeitnutzung, Platz finden. Damit soll erreicht werden, dass auch Arbeitsplätze im Stadtteil geschaffen und nicht nur Wohnungsangebote vorgehalten werden.

Alle QR-Mitglieder erhalten den aktuellen Entwurf des STEK Grünau als Anlage zum Protokoll. Es handelt sich dabei um einen Arbeitsstand, Änderungen sind daher noch möglich.

TOP 4: Neues zum Thema Migration/Integration in Grünau

Nach einem Spendenaufruf in verschiedenen Medien wurden stadtweit viele Sachspenden - auch in den Grünauer Gemeinschaftsunterkünften - abgegeben. Es ist derzeit genug Sachspenden vorrätig, sodass es daher momentan keine Kleiderspenden mehr angenommen werden. Deshalb wird an den Caritasladen verwiesen, wo Möglichkeiten zur Abgabe bestehen.

Das QM Grünau informiert, dass die Sozialarbeiter der Gemeinschaftsunterkünfte jedoch für ihre weitere **Arbeit finanzielle Unterstützung** zur Durchführung von Projekten benötigen. Deshalb wurde im Dezember auf der Homepage des QM Grünau ein Spendenaufruf veröffentlicht, um die Arbeit in den Gemeinschaftsunterkünften in der Liliensteinstraße 15a und im Robert-Koch-Park zu unterstützen: http://www.qm-gruenau.de/index.php4?src=aktuelles&ebene=informationen&id=2&auto=1627

In der **Gemeinschaftsunterkunft im Robert-Koch-Park** sind vorwiegend Familien mit Kindern oder Frauen mit Kindern untergebracht. Sie werden von zwei Sozialarbeitern betreut, mit denen das QM Grünau im regelmäßigen Kontakt steht. Da während der Teilnahme der Flüchtlinge an den Deutschkursen die Betreuung der Kinder (vorwiegend im Kindergartenalter) nicht gewährleistet ist, bitten die Sozialarbeiter um **Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer**. Bei Interesse wird gebeten, sich beim QM Grünau zu melden. Gleichzeitig unterstützt das QM Grünau die Sozialarbeiter/innen bei der Suche nach Krippen- und Kita-Plätzen.

Wie in der letzten Sitzung am 07.12.2015 bereits angesprochen, war die Gestaltung von zwei Aufenthaltsräumen in der **Unterkunft Andromedaweg** geplant. Da es in diesem Objekt Probleme mit der Elektrik gibt und die weitere Nutzung des Objektes noch nicht abschließend geklärt werden konnte, wird die Gestaltung bis auf weiteres verschoben. In der Einrichtung besteht aber weiterhin **Bedarf an Kleidung** für männliche Jugendliche in den Größen 164 bis S, die dort direkt abgegeben werden kann:
http://www.qm-gruenau.de/index.php4?src=aktuelles&ebene=informationen&id=2&auto=1624

Die Deutschkurse, die durch Ehrenamtliche angeboten werden, sind nach wie vor gut besucht und die Teilnehmer machen schnell Fortschritte.

Einige Mitglieder berichten, dass die **Turnhalle Alte Salzstraße** zurzeit dauerhaft belegt ist. Da zu dieser Einrichtung keine offizielle Zufahrt gibt, fährt der Betreiber der Einrichtung über die Gehwege und Grünflächen. Dadurch kommt es zu erheblichen Beeinträchtigungen auf den Fußwegen, die auch als Schulweg für mehrere Schulen genutzt werden sowie zu Zerstörungen von Grünanlagen. Das QM Grünau hat sich diesbezüglich bereits mit dem Sozialamt in Verbindung gesetzt – Antwort steht noch aus.

Im Dezember fanden mehrere **Informationsveranstaltungen** zu den in Grünau geplanten **Gemeinschaftsunterkünften** statt, die von den Grünauer/innen gut besucht wurden. Auf Anwohnerbeschwerden über Lärmbelästigungen im Umfeld der Unterkunft Liliensteinstraße 15a hat Frau Kador-Probst bereits reagiert und mit den Sozialarbeitern Lösungsvorschläge erarbeitet. Herr Kömpf macht darauf aufmerksam, dass in der genannten Gemeinschaftsunterkunft 220 Bewohner, vorrangig Familien mit Kindern, untergebracht sind. Dadurch können Lärmbelästigungen entstehen, die im Alltag nicht zu vermeiden sind. Die Sozialarbeiter erläutern den Flüchtlingen zwar die deutschen Gesetze und bemühen sich um einen guten Umgang im Haus sowie mit den Anwohne/innen, können jedoch nur an die Mitwirkung der Flüchtlinge appellieren. Sie wünschen sich jedoch mehr Unterstützung durch die Behörden, um den Bewohner/innen gezielt die Auswirkungen bei Nichteinhaltung der Gesetze zu verdeutlichen. Herr Kömpf merkt außerdem an, dass der Wachschutz seit Anfang des Jahres verstärkt wurde. Dies hat den Vorteil, dass schneller reagiert werden kann, da ein Mitarbeiter den Eingangsbereich absichert während der andere im Bedarfsfall die Bewohner auf die Einhaltung der Hausordnung hinweisen kann.

- Das QM Grünau fragt nach, ob der Pandechaion-Herberge e. V. auch die Betreibung der Gemeinschaftsunterkunft in der Liliensteinstraße 1 übernehmen wird. Herr Kömpf antwortet, dass es bisher dazu noch keine Ausschreibung gibt.

Nicht-öffentlicher Teil

Abstimmung und Diskussion Förderantrag 01/2016

Literaturtreff für Senioren - Literaturtreff

Resonanz: Positiv:- Verbesserung der Wahrnehmung Grünauer Einrichtungen und Künstler
- Projekt mit generationsübergreifender Kommunikation
- Förderung des Ehrenamtes

Votum (inkl. schriftlicher Abstimmung): Ja-Stimmen: 16
Enthaltungen: 0
Gegenstimmen: 0

Dem Projektantrag wird zugestimmt.

Da die Finanzierung nur ein Anschub sein kann, regt der QR an, dass zur Verstetigung des Projektes eine Kooperation mit dem Nachbarschaftsverein - Miteinander Leben und Wohnen e.V. in der Alten Salzstraße 104, 04209 Leipzig geprüft und angestrebt wird.

Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 01.02.2016 von 17 bis 19 Uhr im Stadtteilladen